

CIPPUS SEPULCHRALIS,

V I R O

*Adm. Reverendo, Clariss. atque Doctissimo,*

D O M I N O

M. GOTTFRIED

WEISSIO,

*Ecclesiastæ Thorunii in Patriâ ad Æd.*

*S. Deiparæ*

*Ultra quinque lustra vigilantissimo,*

*Qui Thorunii natus A. 1660. 15. Januar.*

*Officio sacro admotus A. 1688. 29. Nov.*

*Placide denatus A. 1714. 4. Maii,*

*Ipso Funerationis honorificæ Die VI. Maii erectus*

â

MINISTERIO EVANGELICO

THORUNIENSI.



THORUNII,

Impressit, Joan Nicolai, NOBIL. SENAT. & GYMNASII Typogr.





**P**ace Dei fruitur quisquis vitæ hujus in usu,  
Teutonicè is GOTTFRIED jure vocanduserit;  
In Pace is tandem decedens, turbida linquit,  
Pacis & æternæ tectâ serena subit.  
Nomine GOTTFRIEDI gaudebas ritè, Beate,  
Pacis per Christum gaudia parta gregi  
Sancto vulgabas per multos hætenus annos;  
Nunc tandem veræ tegmina Pacis adis,  
Gratulor hæc vices, quas, mole mali superatâ,  
Re verâ GOTTFRIED candidus ingreæris.  
Nos verò reliquos, dudum hîc quos Mars premit usque,  
Et quos, quas iter at Spiritus atque Caro,  
Dir'exant pugræ, justo quoque tempore Pacis  
Princeps ad Pacis gaudia vera vehat.  
Quod superest, Cathedram præcone suo viduatam,  
Opto, VIR veri & pacis ut ornet amans.

Funus Domini Collegæ  
per novennium specialis, honoratissimi,  
meditatiunculis hîc, laborum mole obrutus  
prosequitur

EPHRAIM PRÆTORIUS,  
Rev. Ministerii SENIOR, & ad D. Mariæ PASTOR.

**H**err Gottfried Weiß ist hin! Ihm ist sehr wohl  
geschehen.  
Ob unsre Stadt bald wird Seins gleichen wieder  
sehen/  
Das weiß der Höchste allein: Indessen müssen wir  
Beklagen/ daß die Kirch verlohren Ihre Zier.

Mit diesem würdigen Nach-Ruhm begleitet  
ete seinen Hochwehrtten Hrn. Collegem

Martin Dloff /  
Pola. Pred. zu S. Marien.



**E**rstwürdig ist es/ daß in zweymahl dreyzehn Jah-  
ren /  
Weil ich im Ampte bin / acht Prediger/ bey Paa-  
ren/[\*]

Aus dieser Zeitligkeit vom Tod' entrissen sind/  
Daß mans wol melden mag auff Kind und Kindes-Kind.  
So ist's! der grosse Gott hat uns're Tag' geschrieben  
Ins Buch der Providenz, die Er durch sein Belieben  
Uns zugemessen hat/ daß auch nicht einer fehlt/  
Den Er nicht selbst vorlängst hätte vor uns erwöhlet.  
Er/ Herr Magister Weiß/ hat nunmehr auch genommen  
Sein'n Weg dem Himmel zu/ hin zu der Schaar der Frommen:  
Da lebet Er erst recht/ und ist sehr wolgemuth/  
Ben Christo seinem Gott/ der Seelen gröstem Gut.  
Nun ist Er Krankheit frey/ des Schmerzens Quaal ent-  
setzet /

Besitzt den Freuden-Ort/ und wird nach Wunsch ergötzet:  
Doch sein erblaßter Mund/ der noch an unserm Ort  
Vor unsern Augen liegt/ spricht zu uns dieses Wort:



Ihr arme Sterblichen/ was wünscht ihr lang zu leben?  
 Lang leben ist ja nichts/ als lang im Unglück schweben!  
 Wie lang du hast gelebt/ fragt man im Tode nicht/  
 Denn endlich über dich der Tod den Stab auch bricht!  
 Und soltestu tausend Jahr/ und noch so viel erreichen  
 So wirstu aus der Welt doch müssen hin entweichen/  
 Wo das bestimmte Haus der Sterblichen/ das Grab/  
 Alles/ was lebet hier/ zu sich berufft hinab.  
 Doch wol dem/ ewig wol/ der seine Sterbens-Stunden  
 Mit unserm Jesu selbst in seinen heil'gen Wunden  
 Anfänget und beschleßt/ dem ist der Tod kein Tod/  
 Indem er stirbt/ fängt sich sein Leben an bey Gott!  
 Und ob er gleich die Welt mit allen ihren Schätzen  
 Muß lassen hinter sich/ so kan ihn doch ergötzen  
 Hoch über alle Ding/ Gott selbst/ sein höchstes Gut/  
 Zu dem er selig kommt durch Christi theures Blut.  
 Glaub Mir [Gott sey gedanckt!] ich hab' es nun erfahren/  
 In meines Jesu Gnad bin ich von hien' gefahren/  
 Verliesse/ was mir Gott an Haus/ Haab/ Gut und Geld  
 Bescheert/ die Garten-Lust/ ja selbst die ganze Welt.  
 Doch hab' ich dieses falls in allem nichts verlohren/  
 Mein Jesus hat mir dort ein schönes Erb' erkohren/  
 Das über tausend Welt weit hoch zu achten ist/  
 Da hab' ich/ was mein Herz und meine Seel gelüßt.  
 Ich laß ein leimern Haus/ und bin nun eingegangen  
 In Gottes Himmels-Stadt/ da wil ich herrlich prangen/  
 Wenn Himmel und die Erd/ gleich einem stöhern Haus/  
 In Feuer und im Dampf wird brennen in und aus!  
 Das himmlisch Paradies/ das ewig grüht und blühet/  
 Darin man Sommers-Lust ohn' alle Aenderung siehet/  
 Das stehet mir zur Freud eröffnet ewiglich/  
 Darin mit Gottes Heer ich nun ergötze mich.  
 O/ daß mein Gott mich nicht noch eher von der Erden  
 Zu sich genommen hat! Wie viel Noht und Beschwerden  
 Hat' ich zurück gelegt! Allein/ wol mir/ daß ich  
 Nun einmahl meinen Gott anschauen seeliglich!  
 Wolan! Wir gönnen Ihm die Zucker-süße Freude/  
 Wo dessen froher Geist lebt sonder alles Leide  
 In grüner Ewigkeit: Dem Leib die sanffte Ruh  
 Verbleibe ungestört/ biß zum Welt-Ende zu!

Gott

Gott tröste aber Sie/ Frau Wittwe/ Sohn/ Herr Vater/  
 Herrn Bruder/ Muhm./ und Freund: sey Ihr Trost und  
 Berather!

Er wende ferner ab Krankheit/ Betrübniß/ Tod/  
 Alles was heissen mag Beschwerde oder Noth!

Zu letzten Ehren seinem Seel. Hrn. Collega  
 und Schwager setzte dieses mitleidend

Samuel Schönwaldt/  
 Prediger in der Neustadt.

[\*] Seit Anno 1688 sind folgende Prediger nacheinander Paar-weise ge-  
 folget:

Erstes Paar /

Herr SIMON WEISSIUS, Prediger zu St. Marien/ unser's Seel. Herrn  
 M. WEISSII seel. Herr Vater Anno 1688. den 20. Febr.  
 Herr JACOBUS FELDNERUS, Prediger zu St. Marien Anno 1688. 22.  
 Augusti, Ein halb Jahr nacheinander.

Anderes Paar /

Herr PETRUS SCHÖNWADE/ Eltester Prediger in der Neustadt/  
 (mein seel. Herr Vater) Anno 1701. 21. Novemb.  
 Herr AARON BLIVERNITZ, Polnischer Prediger zu St. Marien/ Anno  
 1701. 15. Decembr. Drey Wochen hintereinander.

Drittes Paar.

Herr HENRICUS DZICOVIUS, Prediger zu St. Marien. Anno 1703.  
 14. Octobris.  
 Herr D. PAULUS HOFFMANN/ Anno 1704. 18. Martii.  
 Noch nicht ein halb Jahr hintereinander.

Vierdtes Paar /

Herr MICHAEL RINSELTAUBE/ Emeritus bey der Neustadt/  
 Kirchen. Anno 1714. 15 Aprilis.  
 Herr M. GOTTFRIED WEIS/ Prediger zu St. Marien. Anno 1714  
 4. Maii. Noch nicht drey Wochen nacheinander.

Einkeln sind in der Zeit gestorben.

Herr JOHANNES GIZEVIUS, Polnischer Prediger zu St. Marien/  
 Anno 1694. 25 Martii.  
 Herr MICHAEL RINSELTAUBE/ Junior, Substitutus, Anno 1710/  
 2. Augusti.

Per:



**P**ertæsus vitæ iam claudis lumina **WEISSI:**  
Curasti dignum Præsule semper opus:  
In quo constanti pia dogmata corde professus,  
Multa tuæ fidei signa probata dabas:  
Quin & vita fuit multa dignissima laude,  
Dum placidus, largus, semper eras patiens.  
Hospes eras mundo, nunc cœlica tecta subisti;  
Sic suprema dios, sit tibi grata quies.

Christophorus Radzki,  
Eccl. Thorun. ad S. Georg.



περὸ φάρισ ad B. D. Collegam.

**E**terris migras cœlorum plenus amore,  
Qui vivus fueras portio chara chori.  
Inque domo **DOMINI** viginti quinque per  
Functus es injuncto munere præco **DEI**.  
Plurima tu temet ducturum tempora vitæ  
Credideras, fronti nam vigor omnis erat.  
Flaminis & sacri festum celebrare putaras,  
Et melius fore cras spes tibi semper erat.  
Ast aliter visum **Domino**, dextrâ inque sinistra  
Cujus fors omnis, mors quoque nostra sita.  
Te vocat è terris **Deus** ad cœlestia templa,  
Ut coram facie carmina sancta canas.  
Ante diem festum statum, quo membra moventur,  
Huic reddis, cujus flamine cuncta vigent.  
Ut populum doceas cessas pervolvere libros,  
Dum librum vitæ nunc aperire licet.  
Grator de requie, Collega adamate, sequemur  
Te, cum moturus nos statione **DEUS**.

Honoris & amoris causa erga desideratiff.  
D. Collegam apposuit  
**DANIEL KOEHLER**, Ecclesiast. ad D. Mariæ.

Philipp. I. v. 23.

Τὴν ἐπιθυμίαν ἔχων εἰς τὸ ἀναλῦσαι.

**D**issolvi cupio: dixisti voce gemente,  
Scrutanti statum, Vir Reverende, tuum.  
Ad mundum velut est hæc vita ligata catenis,  
Compede morborum corpora vincita jacent:  
Sumus in innatis scelerum, dum vivimus, arcti  
Loris, quos rupit parta cruore salus.  
In statione sua positus cupit esse solutus  
Miles, captivus vincla soluta vovet.  
Tu tandem multo morborum pondere fessus,  
Optasti requiem missus ab hocce jugo.  
Numen defuncti vitam de carcere solvit,  
Respondent voto vincula fracta tuo.  
Corpus abit rursus, de cuius semine sumptum est,  
In rude collapsum fertur inersque chaos.  
Corporis exutus vinclis jam spiritus illas  
Sedes cœlestes, venerat unde, petit.  
Hujus quemque suo nos omnes tempore voti  
Reddat consortes participesque **DEUS**.

Hicce de adepta Dno Collegæ beata analysi  
gratulatur

JOH. REINHOLD Böhm/ Eccl. Neopol.



**A**n te dies paucos terræ mandavimus atræ  
Ossa senis Cleri ritè, frui requie.  
En! jam Mysta Dei Mystam sequitur Reverendus,  
Doctus, Sincerus, Dexteritate probus.  
Gratuler an doleam? doleo de Prole relicta;  
Deque Chori cœtu, flente nimis Viduâ.

Filius



*Filius ast benedictus erit, tum pulpite sancta  
Solamen Viduæ summus Jova dabit.  
O quam felix est noster, nam sede beata  
Gaudia mille capit. Nos premit omne malum.*

Condolentiæ causa s.

GODOFREDUS CHOLEVIUS, Pastor Gremboe.



**V**ivere num dices auram quem ducere cernis,  
In morbo mors est quotidiana Tibi.  
Vivere non ergo potius sed macæ valere,  
Hanc demum vitam dixeris esse Tuam.  
Est itaque injustus Dolor qui Vos modo rodit,  
Desit aerumnis vivere Præco bonus:  
Quod sivit, fessus morbo, nactusque quietem  
Quando nunc animam mansio lata capit,  
Nullus eum morbus vexat nec dura Nephritis.  
Ast his ereptus gaudia mille canit.  
Felix ter Felix! cui sors hæc contigit alma,  
Nam sequitur posthac intemerata quies.

In solatium mœtissimorum addebat

JOANNES HELD, Past. Gursk.

